

Messbare Fortschritte erzielen



KN Fortsetzung von Seite 1

Während wir das EFQM-System (European Foundation for Quality Management) in meiner privaten Gruppenpraxis seit 2004 erfolgreich anwenden, sind wir an der Paris Descartes Universität seit letztem Jahr in der Testphase. Übrigens haben wir 2006 den Luxemburger Preis für Qualität aller Kategorien gewonnen, der hierzulande dem Ludwig-Erhard-Preis entspricht.

KN Inwieweit hilft Ihnen bei diesem Vordenken der Behandlung das Incognito™-System? Wäre es auch mit anderen Fabrikaten möglich?

Vier von fünf Klagen in den Kliniken Europas sind nicht direkt auf den Behandler, sondern auf Managementfehler oder Missverständnisse zurückzuführen. Daher werden die klinischen Pfade seit mehr als fünf Jahren mit großem Erfolg und wachsender Begeisterung in Europas Kliniken vorbeugend eingesetzt. Zugleich verbreitet sich das EFQM-System innerhalb der Kliniken wie ein Lauffeuer, um die Behandlungsabläufe sicherzustellen. 80 % der Fälle lassen sich durch das PARETO-Prinzip der Ressourcen im gemeinsamen Einverständnis der Akteure

Selbstverständlich sind die klinischen Pfade auch mit anderen Marken möglich. So geht es heute darum, eine qualitativ hochwertige und innovative Partnerschaft mit dem Zulieferer zu erzielen. Schließlich soll diese enge wechselseitige Zusammenarbeit beider Partner Exzellenztüren öffnen und echte Vorteile für den einzelnen Kunden, den Patienten, als Behandlungskonzept gewinnen – im Sinne messbarer Zielsetzungen und wiederholbarer Resultate unserer Lingualbehandlungen.

Nach Exzellenz zu streben, ist eine never ending story. Insofern freue ich mich, dass es in der DGLO und in Zusammenarbeit mit den herstellenden Firmen noch so viel Positives in Bezug auf die linguale Orthodontie für unsere Patienten zu tun gibt. Von daher bereitet es mir großen Spaß und Freude, Mitglied der DGLO zu sein.

KN Dokumentieren Sie all Ihre Patientenfälle?

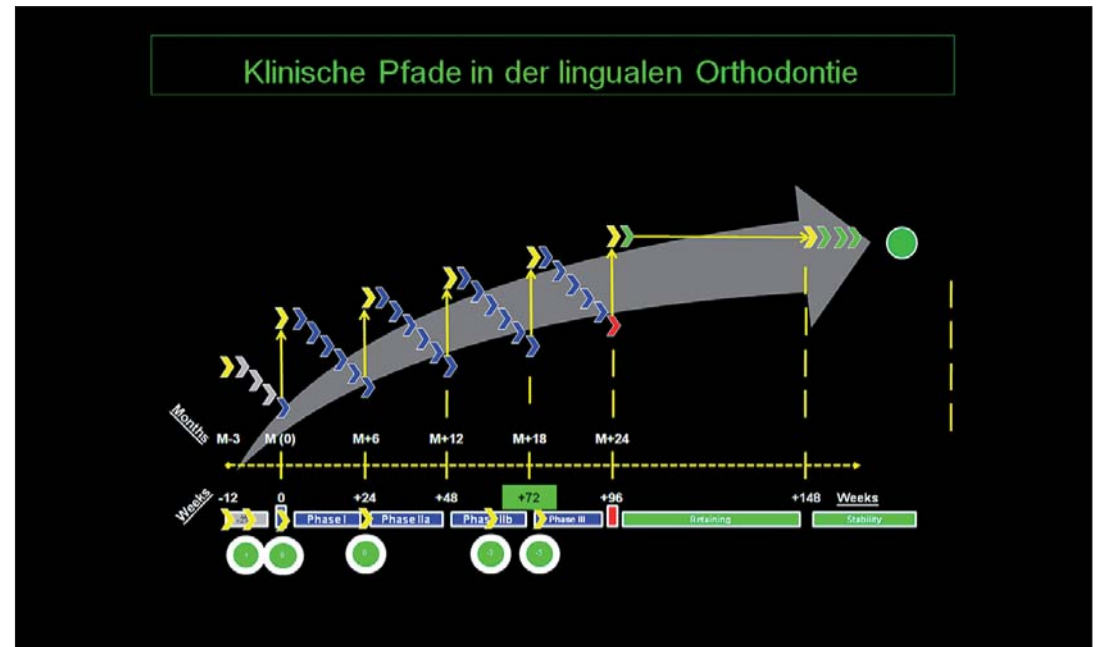
Ein klares JA. Die deutsche Version dieser Richtlinien befindet sich in Kooperation mit Dr. Peter Kohlhas derzeit in Arbeit und wird ab April allen DGLO-Mitgliedern zur Verfügung stehen. Die französische und italienische Version folgt noch vor dem ESLO-Kongress (8.–11. Juli 2010). Bezüglich der Dokumentation halten wir uns sowohl in der Abteilung KFO der Universität Paris 5 (Lingual Master Kurs) als auch in unserer Praxis in Luxemburg an die ESLO-Standards. Auch die DGLO hat in ihrer Hauptversammlung im Januar 2010 den internationalen ESLO-Standard angenommen (weitere Informationen zu diesem Thema unter www.eslo-info.org). Die ESLO hat die Vision, dass bis zum Jahre 2015 neue Wege für das freiwillige Benchmarking (Leistungsvergleiche) mit Austausch von „Best Practice“ in der linguale Orthodontie entstehen. Und als Immediate Past President der ESLO werde

(Doktor & Team) planen und behandeln. Das Incognito™-System hat uns in der Praxis eine erhebliche Hilfestellung mittels E-Learning bei der Schulung der Behandler und KFO-Helferinnen zuteil werden lassen. Für diese Leistung sind wir dankbar und stützen uns als Praxis gern auf die solide Partnerschaft mit TOP-Service für Lingualtechnik/3M Unitek in Bad Essen.



Der amtierende Präsident der European Society of Lingual Orthodontics (ESLO), Dr. Germain Becker, mit dem künftigen ESLO-Präsidenten, Dr. Thomas Drechsler (re.). (Foto: Pasold)

Seit 2008 wenden wir den klinischen Pfad allgemein bei 80 % der KFO-Behandlungen an und konnten somit messbare Fortschritte für unsere Patienten erzielen. Wir können die Anwendung daher nur empfehlen, zumal wir letztes Jahr gemäß EFQM-Bewertung 621 von 1.000 Punkten erreichen konnten, was 121 Punkte über den 5 Stars R4E im EEA (European Excellence Award) ausmacht.



Klinische Pfade in der linguale Orthodontie.

ich ab 2011 den neuen ESLO-Präsidenten, Dr. Thomas Drechsler, dabei unterstützen. Werfen Sie doch unter www.esas.nu einfach einmal einen Blick in die Zukunft. Dort entsteht die pure kontinuierliche Verbesserung. Und die ESLO ist dabei.

KN Als Präsident des diesjährigen ESLO-Kongresses können Sie sicherlich schon einen kleinen Vorgeschmack für interessierte Kieferorthopäden geben. Was erwartet die Teilnehmer und wie ist der Stand der Anmeldungen im Vergleich zu den vorherigen Tagungen?

ESLO-Kongresse sind seit 1992 kontinuierlich alle zwei Jahre mit beachtlichem Erfolg in großen Städten Europas organisiert worden. Beispielsweise waren wir 2002 in Berlin und werden nun 2012 mit Frankfurt zurück nach Deutschland kommen. Dieses Jahr findet der Kongress erstmals in Großbritannien statt. Was die Teilnehmerzahl betrifft, ist diese in den letzten Jahren jeweils um bis zu 10 % angestiegen (in Cannes 2008 hatten wir 580 Teilnehmer). Alle Konferenzen verheißen stets Innovation und höchste Qualität und bieten zudem Chancen für die Industrie und Sponsoren (in Cannes waren es 50). Zudem lockt die Attraktivität der Austragungsorte. So waren bei der letzten

Tagung 2007 rund 280 Begleitpersonen dabei.

Die Erfahrung zeigt, dass sich die deutschen Kieferorthopäden ihre Innovationen gern aus einem ESLO-Kongress mitnehmen. Meine Kontakte zeigen z. B. auf weit mehr als 600 lingual behandelnde Kieferorthopäden hin.

Für London rechnen wir, was die „großen Lingualnationen“ Deutschland, Großbritannien oder Frankreich angeht, mit mehr als 100 Teilnehmern pro Land. Aus Japan, Italien und Korea werden wohl jeweils mehr als 50 dabei sein.

KN Während Ihres Vortrags bei der DGLO-Jahrestagung wiesen Sie auf die neue ESLO-Präsentationsvorlage hin. Wurde diese aus Ihrer Erfahrung, Ihrem Qualitätsmanagement und den daraus folgenden klinischen Pfaden angeregt?

Auch hier ein klares JA. ESLO hilft den Mitgliedern aller linguale Gesellschaften Europas dabei, denselben weltweit anerkannten Standard zur Präsentation der Patientenfälle zu erleichtern. So ist diese Präsentationsvorlage innerhalb der Praxis und des Postgradualen Studiums anwendbar. Der Standard wird sich weltweit verbreiten, das WBLO (World Board of Lingual Orthodontists) und die WSLO (World Society of Lingual Orthodontists) haben diesbezüglich mit dem ESLO-Council eine klare Vereinbarung getroffen. Gemäß dem Motto „2010 bis 2020 Keep it simple“ für all unsere Mitglieder, bin ich davon überzeugt, dass es nur mehr Gemeinsames zur Verbesserung der Präsentationsrichtlinien geben wird.

KN Inwieweit ist es eine Empfehlung bzw. wird es eine einzuhaltende Richtlinie für die Vortragenden in London sein, entsprechend dieser neuen Vorlage zu präsentieren? Oder ist sie derzeit eher als Qualitätsstandard zu verstehen, der perspektivisch erreicht werden soll?

Eigentlich sind zwei Richtlinien für die ESLO-Tagung in London vorgegeben und dabei unterscheiden wir zwischen „Oral Presentation“ und „Treated Case Presentation“. Bei der Oral Presentation handelt es sich um einen Vortrag von 15 Minuten und die Richtlinie dafür ist wie folgt:

- 1) Wissenschaftliches Ziel des Vortrags
- 2) Material & Methode
- 3) Resultate
- 4) Schlussfolgerungen

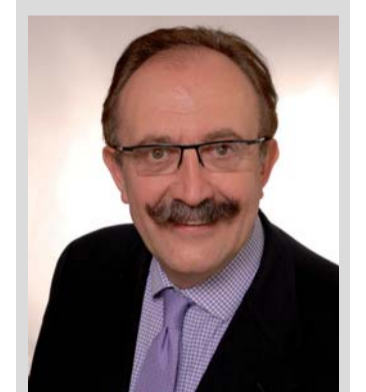
Bei der Treated Case Presentation handelt es sich um den Beweis des „Könnens“ des Kandidaten, zum zertifizierten Mitglied der ESLO zu werden. Hierbei gibt es zwei Stufen:

- Der Kandidat präsentiert zwei behandelte Fälle.
- Der Kandidat präsentiert fünf behandelte Fälle.

Die Richtlinie der Dokumentation ist nach zeitlichem Ablauf der Behandlung:

- 1) Dokumentation und Diagnose vor der Behandlung (grau/schwarz)
- 2) Dokumentation, während der Behandlung (blau)
- 3) Dokumentation und Resultat Ende aktive Behandlung (rot)
- 4) Dokumentation des Resultates ein Jahr oder mehr, nach Abschluss der aktiven kieferorthopädischen Behandlung (grün) KN

KN Kurzvita



Dr. Germain Becker

- 1981 Eröffnung zahnmedizinische Praxis in Dudelange
- 1985 Praxisausrichtung auf Orthodontie
- 1990 Gründung Praxisgemeinschaft Dudelange, Ettelbruck
- 1995 Einführung einer Sterilisationskette zur Infektionsbekämpfung (z. B. Hepatitis C, Aids)
- 1999 Certificat d'assurance qualité selon la norme ISO 9001; Gründung 3. Praxis in Luxembourg; Diplom in Linguale Orthodontie der Universität Paris V
- 2003 Zertifikat der Dienstleistungsqualität in der Zahnmedizin (Orthodontie); Gründung 4. und 5. Praxis in Kirchberg und Wiltz; Ausrichtung des QMs auf die Philosophie EFQM, weltweite Innovation: Digitaltechnik bei der Planung und Ausführung der Behandlungen (CAD/CAM)
- 2006 Träger des Luxemburger Qualitätspreises; Schriftführer der Europäischen Gesellschaft für Linguale Orthodontie (ESLO)
- 2007 Dozent an der Universität Paris V
- 2008–2010 Präsident der Europäischen Gesellschaft für Linguale Orthodontie (ESLO)

ANZEIGE

www.halbich-lingual.de

Thomas Halbich
LINGUALTECHNIK

PATIENTEN
BEHANDLER